

Postulat

von Walter Angst (AL)

Ich bitte den Stadtrat zu prüfen, ob als Ersatz für die Soziale Wohnberatung auf den Zügeltermin vom Herbst 2002 ein niederschwelliges Beratungsangebot eingerichtet oder ein bestehendes Angebot ausgebaut werden kann. Das Angebot soll Personen mit einem Handicap auf dem Wohnungsmarkt als Anlaufstelle dienen, diesen die nötige Unterstützung bei der Wohnungssuche anbieten und bei Bedarf eine frühzeitige und kompetente Weitervermittlung an die spezialisierten Dienste garantieren.

Begründung

Mit dem Transfer der Sozialen Wohnberatung in die Sozialzentren verlieren Personen, die aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten, ihrer Hautfarbe oder mangelndem Zugang zu den Wohnungsangeboten von Obdachlosigkeit bedroht sind, ein niederschwelliges Beratungsangebot. Die polyvalenten Sozialberaterinnen und Sozialberater in den Sozialzentren können diese Lücke eben so wenig schliessen, wie die anderen öffentlichen und privaten Stellen, die im Bereich der Wohnberatung und Wohnungsvermittlung heute tätig sind. Angesichts der sehr angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt sollte ein Ersatz geschaffen werden – auch um von Obdachlosigkeit Bedrohten, die keine Chance haben, eine Wohnung zu finden, frühzeitig an die spezialisierten Diensten weitervermitteln zu können. Bei der Evaluation eines Ersatzes für die Soziale Wohnberatung sollen die bestehenden Dienste (Verein Domicil, kirchliche Sozialberatungsstellen, Notwohnungen etc) beigezogen werden und die Möglichkeit einer Ergänzung bestehender Angebote geprüft werden.

